

10. Bericht der Finanzabteilung der Militärregierung der USA für Deutschland (OMGUS) zu den Devisengeschäften des «Beauftragten für den Vierjahresplan» durch die Firma Otto Wolff, Köln, 4. 3. 1947

MDB – Finance Division
den 4. März 1947

Die Devisengeschäfte des «Beauftragten für den Vierjahresplan» durch die Firma Otto Wolff KG., Köln/Rhein

Zur Einleitung:

Die Reichsbehörde «Der Beauftragte für den Vierjahresplan» – Reichsmarschall Hermann Göring – führte zu Gunsten des Reichsfiskus in den Jahren 1940–1944 zwei Großtransaktionen in Devisen- und in Wertpapiergeschäften durch. Für die einzelnen Aktionen war die Firma Otto Wolff K. G., Köln mit ihren Gesellschaftern und leitenden Angestellten als Agent mit Provisionsberechtigung, sowie die Deutsche Golddiskontbank, Berlin, als Finanzinstitut und Rechnungsstelle, eingesetzt.

Die Geschäfte umfassen An- und Verkäufe von Wertpapieren aller Art, von ausländischen Devisen, von Goldmünzen, sowie Ankauf von Register- und Sperrmark aller Art. Sie beruhen auf Ausnutzung der Kurse und Kursdifferenzen in den einzelnen Ländern. Hierbei handelte es sich zunächst um die neutralen Staaten Schweiz, Schweden, Portugal und Spanien und sodann um die besetzten Länder Frankreich, Belgien, Niederlande und Dänemark. Zu Beginn des Krieges wurden auch die Beziehungen der Banken in den neutralen Ländern, besonders Schweden, nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika und der Schweiz, nach den Südamerikanischen Staaten ausgenutzt: einzelne Spekulationsgeschäfte sind durchgeführt, andere waren eingeleitet.

Für die Untersuchung dieser Geschäfte stehen die Akten der Deutschen Golddiskontbank, Berlin, über «Wertpapiergeschäfte im Vierjahresplan mit Otto Wolff» und die zugehörigen Bankbücher etc. zur Verfügung. Jedoch wird bemerkt, dass einzelne Vorgänge vermisst werden.

Die diesbezüglichen Akten der Firma Otto Wolff werden nicht vorhanden sein. In einem Schreiben vom 3. 3. 45 bestätigt OW. eine Verhandlung in der Reichsbank vom 2. 3. 45, in der die Frage der Vernichtung von Geheimakten behandelt worden ist. Dabei ist Einvernehmen erzielt, dass die Firma OW. ihre Akten verbrenne und die unbedingt erforderlichen Unterlagen in Gestalt der Akten der Deutschen Golddiskontbank, sichergestellt werden. Dies steht nicht entgegen, dass in den verschiedenen Korrespondenzen und an den verschiedenen Stellen noch Einzelberichte über die Transaktionen aufgefunden und sichergestellt sind. Insbesondere kann auf die im Privathause des Rudolf Siedersleben beschlagnahmte und sichergestellte Korrespondenz über die Vierjahresplan-Geschäfte Bezug genommen werden. Diese verschiedenen bekanntgewordenen Einzelteile ergänzen und vervollständigen in übersichtlicher Weise die Akten der Deutschen Golddiskontbank.

Der Auftrag:

Für die Transaktionen sind massgebend: Der Erlass des Beauftragten für den Vierjahresplan vom 4. 9. 1940 (Aktenzeichen V.P.14999g): die darauf beruhenden Geschäfte wurden unter dem Zeichen «V 1» geführt.

Der Erlass des Beauftragten für den Vierjahresplan vom 16. 10. 1941 (Aktenzeichen V.P.17442/5) mit der Bezeichnung der Geschäfte unter «V 2».

Art der Geschäfte:

Der erstgenannte Erlass liegt im Wortlaut nicht vor. Die Grundlage des Auftrages war jedoch die Beschaffung von USA-Dollar in Übersee gegen Kontinentale Europäische Devisen oder Gold, sowie die Beschaffung von Weltmarktsdevisen mittels USA-Papieren, aus neutralem Besitz. Es waren sämtliche grösseren Wertpapiere, Anleihepapiere, Münz- und Barrengold und unter bestimmten Voraussetzungen auch Registermark, sowie *Sperrmark* zu handeln. Vom Geschäft ausdrücklich ausgeschlossen wurde die Erwerbung derjenigen Anleihen, welche das Deutsche Reich unmittelbar verpflichteten und zwar Dawes-, Young- und Völkerbundsanleihen (Österr.). Diese erste Transaktion «V 1» lief vom September 1940 und endete im Juli 1941 von selbst, weil die interessierenden Posten aufgekauft waren und die veränderten Zeitverhältnisse der Entstehung neuer Handelsposten entgegenstanden.

Der Erlass vom 16. Oktober 1941 für die zweite Transaktion «V 2» konnte ermittelt werden und wird hier in Abschrift beigelegt. Dieser Auftrag lautet auf Beschaffung von Bardevisen durch Ankauf von Schuldverschreibungen, Aktien und günstigen Wertpapieren in den besetzten Gebieten und in Dänemark und deren Verkäufe in den neutralen Ländern. Da man überzeugt war, dass nicht immer ein glattes Geschäft durchzuführen ist, ist ausdrücklich von Umtausch- und Kopplungsgeschäften die Rede. Auch für diese Aktionen waren Wertpapiere, welche den deutschen Fiskus direkt verpflichteten, vom Ankauf ausgeschlossen. Dieses Geschäft ist im Oktober 1941 aufgenommen und bis November 1944 geführt worden. Soweit aus der Zeit danach noch Schriftwechsel vorliegt, handelt es sich um Abwicklung und Auflösung früher getätigter Geschäfte.

Umfang und Ertrag:

Das Ausmass der Geschäfte wird am besten dargelegt durch die Feststellung, dass Otto Wolff aus diesen folgende Provisionen und Spesenerstattungen in den Jahren 1940, 41, 42 und 43 erhalten hat:

Aus den V 1-Geschäften (1940/1)	RM 2 839 697,90
und	„ 250 000,-
Aus den V 2-Geschäften (1941/43)	„ 132 670,35
Für das Jahr 1944 sind die gleichen Zahlungen festgestellt	
Für das V 2-Geschäft	„ 5892,41

Nach einer eigenen Darstellung der «Otto Wolff» hat diese aus den ihr zugeflossenen Vergütungen aus dem «V 1»-Geschäft verschiedene Beträge weitergeleitet bzw. abgeführt. Es sind dies:

Vergütung für 1940 an Bankdirektor Abs (?)	RM 293 052,01
desgleichen für 1941	3642,95

Vergütung für 1940 an Syndikat zur Beschaffung zusätzl. Ausfuhr GmbH., Berlin	7834,-
desgleichen für 1941	3000,-
Vergütung für 1941 an Stockholmer Enskilda Bank	38 642,34
Vergütung an Reichswirtschaftsminister, Berlin	250 000,-

Persönliche Geschäfte:

Sich bietende günstige Gelegenheiten hat O. W. auch zu persönlichen Geschäften ausgenutzt. Im Verlaufe der Operationen hat Otto Wolff für seine eigenen Konzerninteressen 50 Stück Aktien nom. RM 50 000.- «Ofag» Ofenbau A. G., Düsseldorf im Oktober 1940 nom. RM 2 575 200 Stammaktien, sowie nominal 70 000 Vorz. Aktien der Siemens & Halske A. G., Berlin, im Januar 1941, erworben.

Die Beteiligten:

Der Auftraggeber für die Geschäfte war der Reichsmarschall Hermann Göring als «Beauftragter für den Vierjahresplan», vertreten durch seine Staatssekretäre, Dr. Körner und Staatsrat Neumann. Der zweite Staatssekretär Staatsrat Neumann war auch der Vollzieher der oben genannten Erlasse; er setzte sich immer wieder für die Durchführung der Vorhaben ein. Die Ausführenden im weitesten Masse waren die zuständigen Referenten, Ministerialdirigent bzw. -direktor Dr. Gramsch und *Ministerialrat Dr. Kadgien*.

Die durch die Transaktionen beschafften Bardevisen flossen der Deutschen Reichsbank, Berlin, unmittelbar zu. Dort waren die Handelnden der Reichsbank-Vizepräsident Puhl, der Reichsbankdirektor Treue und der Reichsbankrat Dr. Caesar.

Zum Finanzinstitut und als Abrechnungsstelle war die Deutsche Golddiskontbank, Berlin, bestellt worden. Hier lag die besondere Aktivität bei dem Reichsbankdirektor Erbstösser und im Vertretungsfall bei Reichsbankdirektor Junne.

Der Schwerpunkt der Geschäfte ruhte bei Otto Wolff K. G., Köln. Deren Gesellschafter und leitenden Angestellten waren die hauptsächlich Handelnden. In der Grössenordnung ihrer Verantwortung sind zu nennen:

Gesellschafter *Rudolf Siedersleben*,

Gesellschafter Georg Gasper,

Direktor Otto Laupichler, Finanz- u. Devisenabteilung,

Direktor Eduard von Hollander, Buchhaltungsabteilung,

Dr. Franz Isphordin, als Syndikus.

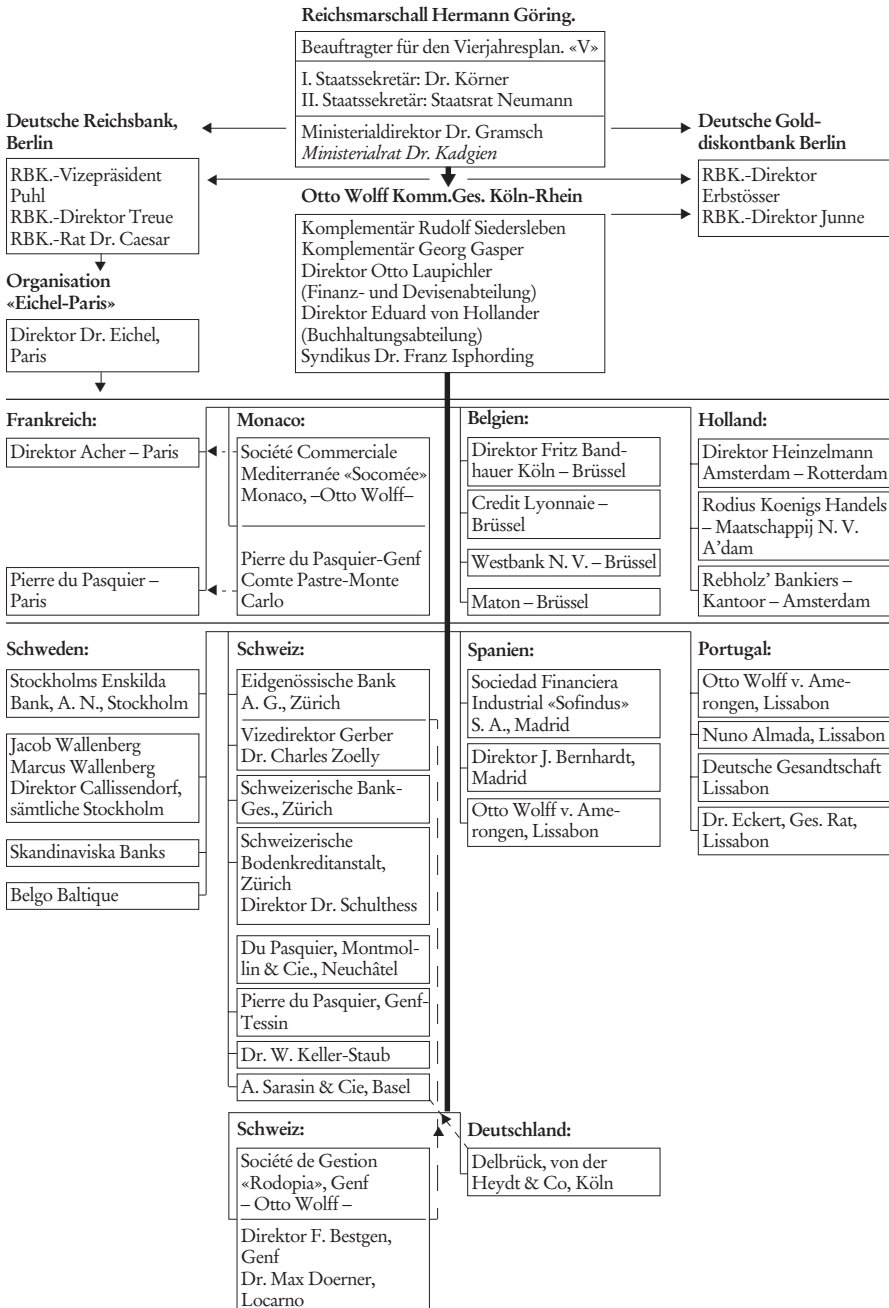
Für und in den einzelnen Ländern waren weitere leitende Angestellte tätig. In die Operation wurde die eigene schweizerische Tarnfirma: *Société de Gestion: «Rodopia»*, Genf, und deren Direktoren, F. Bestgen und Dr. Max Doerner, eingespannt. Aus den Geschäften heraus und eigens für diese Zwecke wurde eine weitere Tochtergesellschaft: *Société commerciale méditerranée «Socomée»* in Monaco gegründet.

In den einzelnen Staaten und Ländern standen für die Unternehmungen – bewusst und unbewusst – viele Banken zur Verfügung. In den verschiedenen Staaten leisteten bekannte, führende Banken und ihre verantwortlichen Leute, trotz näherer Kenntnis der Dine. Den Transaktionen weitgehenden Vorschub.

Zur Übersicht über die Verflechtung der Geschäfte und der damit verbundenen Körperschaften und Personen wird als Anlage ein Schaubild beigefügt. In diesem sind

Die Devisen-Transaktionen im Rahmen des Vierjahresplanes.

Die Devisengeschäfte des Beauftragten für den Vierjahresplan durch die Firma Otto Wolff – Köln/Rhein



alle festgestellten Beziehungen eingetragen. Wegen der Namen und Anschriften der nicht besonders genannten Gesellschaften und Einzelpersonen wird auf dieses Schaubild verwiesen.

Ein Eingehen auf Einzelheiten der Geschäfte ist mit Rücksicht auf deren Vielzahl und ihre Unübersichtlichkeit zunächst zurückgestellt worden. Wenn und soweit eine Prüfung aller Devisen- und Wertpapiergeschäfte im Vierjahresplan notwendig wird, bedarf es der Untersuchung im einzelnen nach besonderen Grundsätzen und Richtlinien, insbesondere durch Offenlegung der interessierenden grundsätzlichen Fragen.

Fö.

Fö/Blg.

Quelle: NIOD, Inv.-Archief 249, Doc. II 194 B Devisenschutzkommando. Vergleiche S. 87, Anm. 78, und S. 133, Anm. 125.